

Bericht zur 1. Kassenprüfung für die Geschäftsjahre 2014/15

Piratenpartei Deutschland

1. Prüfungsrahmen.....	4
1.1 Prüfungszeitraum.....	4
1.2 Beteiligte Personen.....	4
2. Allgemeine Prüfungen.....	5
3. Prüfung der Barkassen.....	6
4. Prüfung der Bankkonten.....	7
4.1 GLS Bank Kto 7006027900 Standard-Geschäftskonto.....	7
4.2 GLS Bank Kto 7006027901 Tagesgeldkonto.....	7
4.3 GLS Bank Kto 7006027902 Shopkonto.....	7
4.4 GLS Bank Kto 7006027903 wGB.....	7
4.5 Skatbank Kto 4796586 Zentrales Mitgliedsbeitragskonto.....	7
5. Prüfung der Buchhaltung.....	8
5.1 Finanzbuchhaltung.....	8
5.2 Personalbuchhaltung.....	9
6. Prüfung des PShop.....	10
6.1 Prüfung der Barkasse Geschäftsjahr 2013.....	10
6.2 Prüfung der Ausgangsrechnungen Geschäftsjahr 2013.....	10
6.3 Prüfung der Eingangsrechnungen Geschäftsjahr 2013.....	10
6.4 Prüfung der Barkasse Geschäftsjahr 2014.....	10
6.5 GLS Bank Kto 7006027902	11
6.6 Prüfung der Ausgangsrechnungen Geschäftsjahr 2014.....	11
6.7 Prüfung der Eingangsrechnungen Geschäftsjahr 2013.....	11
7. Prüfung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs (wGB).....	12
8. Versicherungsverträge.....	13
9. Steuerrelevante Tatbestände.....	14
9.1 Spenden.....	14
9.2 Sonstige Steuerthemen.....	15
10. Arbeitgeberverpflichtungen.....	16
11. Dauerschuldverhältnisse.....	17
11.1 Mietverträge.....	17
11.2 Personalverträge.....	17
11.3 Beraterverträge.....	17
11.4 Verträge mit externen Dienstleistern.....	17
11.5 Sonstige vorhandene Dauerschuldverhältnisse.....	18
12. Auftragsbezogene Dienstleistungen.....	18
13. Budget.....	19
13.1 Budgetplan.....	19
13.2 Budgetausschöpfung.....	20
13.3 Nachtragshaushalt.....	22
14. Evaluierung Bundesparteitage.....	23

15. Reisekosten Bundesvorstand.....	24
16. Piraten-Haushalt.....	25
17. Kommentierungen zu ausgewählten Prüfungspunkten.....	26
18. Fazit und Empfehlungen.....	28
Prüfungserklärung.....	30

1. Prüfungsrahmen

1.1 Prüfungszeitraum

Im Rahmen der Buchhaltung (GLS Konto Nr. Kto 7006027900 Standard-Geschäftskonto, Kto 7006027901 Tagesgeldkonto) wurde der Buchungszeitraum 01.04.2014 bis 20.06.2014 geprüft.

Für den sogenannten PShop (GLS Bank Kto 7006027902) wurde der Zeitraum von 15.03.2014 bis 21.06.2014 geprüft. Die Unterlagen für den genannten und den vorangegangenen Zeitraum liegen nur unvollständig vor (u. a. keine Ausgangsrechnungen vorhanden).

Für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (GLS Bank Kto 7006027903) wurde der Zeitraum 01.01.2013 bis 30.05.2014 (laufendes Tagesgeschäft) geprüft; nicht geprüft wurden, da noch nicht vorhanden, Steuerumbuchungen zwischen wGB und PShop.

1.2 Beteiligte Personen

Die Prüfung wurde vom 22. – 24.07.15 durch die Parteimitglieder bzw. beauftragten Kassenprüfer

- Christina Mädge
- Thomas Gaul

durchgeführt.

In Vertretung für den Bundesvorstand stand Jochen Bokor für Fragen zur Verfügung.

Darüber hinaus anwesend waren Irmgard Schwentek (Buchungskraft Bundesverband), Gordon Thomas als Geschäftsführer des PiratenShops (nachfolgend PShop) sowie Manuela Langer als verantwortliche, hauptamtlich beschäftigte Buchungskraft für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (nachfolgend wGB).

2. Allgemeine Prüfungen

Folgende Unterlagen liegen vollständig vor:

Prüfung	BG	Kommentar
Bilanz	Nein	entfällt, da erst mit dem Jahresabschluss fertig
Summen und Saldenliste	Ja	
Kontenblätter	Nein	im Sage jederzeit abrufbar; aus Transportgründen (Menge) nicht ausgedruckt vorliegend (unproblematisch)
Journal	Nein	im Sage jederzeit abrufbar (Unmengen von Papier, die gedruckt werden müssten)
Kontenplan	Ja	besteht seit 2010; wird in geringem Maße an veränderte Gegebenheiten angepasst (Bankkonten der Gliederungen)
Buchungsbelege	Ja	für den angeforderten Zeitraum
Bankkontenauszüge	ja	für den angeforderten Zeitraum; außerdem alle im Redmine erfasst; Anm. zum Beitragskonto: kein Ausdruck vorliegend, nur als pdf (Ausdruck nicht sinnvoll)
Angebote für den außerordentlichen Bundesparteitag	Nein	nur Excel-Tabelle; keine Angebote selbst vorgelegt
Vertrag für den außerordentlichen Bundesparteitag	Nein	unvollständig
Verträge Dauerschuldverhältnisse	Nein	Für ausführliche Informationen s. Punkt 9.

Prüfung	BG	Kommentar
Die Belegablage ist übersichtlich und nach einem nachvollziehbaren Ordnungsprinzip gestaltet. (siehe Kommentar	Ja	leichte Unterschiede in der Erfassung (also mit Blick auf Girokonten, Tagesgeldkonto, wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (wGB), PShop); beste intersubjektive Nachvollziehbarkeit bei den Giro- und dem Tagesgeldkonto

3. Prüfung der Barkassen

Zum aktuellen Zeitpunkt wird keine Barkasse mehr geführt.

Zum Bundesparteitag in Würzburg am 25./26.07.2015 wird eine Kasse aufgemacht. Der Bestand wird nach dem BPT zurück auf das Konto überwiesen.

4. Prüfung der Bankkonten

4.1 GLS Bank Kto 7006027900 Standard-Geschäftskonto

Prüfung	BG	Kommentar
Der Jahresanfangs- und der Jahresendbestand lt. Kontoauszug der Bank stimmen mit dem Kontenendbestand der Finanzbuchhaltung überein.	Ja	lt. Buchhaltung; letzte Prüfung erfolgte am 05.04.2014, damals keinerlei Beanstandungen (vgl. Prüfbericht); bei dieser Prüfung nicht gesondert geprüft. Soll Anfangsbestand: 11.053,12 Endbestand: 323.964,57 zum 24.03.2014
Die Kontoauszüge der Bank sind für den gesamten Prüfungszeitraum lückenlos dokumentiert.	Ja	lt. Buchhaltung; letzte Prüfung erfolgte am 05.04.2014, damals keinerlei Beanstandungen (vgl. Prüfbericht); bei dieser Prüfung nicht gesondert geprüft.

4.2 GLS Bank Kto 7006027901 Tagesgeldkonto

Prüfung	BG	Kommentar
Der Jahresanfangs- und der Jahresendbestand lt. Kontoauszug der Bank stimmen mit dem Kontenendbestand der Finanzbuchhaltung überein.	Ja	lt. Buchhaltung; letzte Prüfung erfolgte am 05.04.2014, damals keinerlei Beanstandungen (vgl. Prüfbericht); bei dieser Prüfung nicht gesondert geprüft. Anm.: Anfangsbestand: 258.150,40 € Endbestand: 328.214,37 € zum 31.03.2014
Die Kontoauszüge der Bank sind für den gesamten Prüfungszeitraum lückenlos dokumentiert.	Ja	lt. Buchhaltung; letzte Prüfung erfolgte am 05.04.2014, damals keinerlei Beanstandungen (vgl. Prüfbericht); bei dieser Prüfung nicht gesondert geprüft.

4.3 GLS Bank Kto 7006027902 Shopkonto

vgl. Punkt 6.5

4.4 GLS Bank Kto 7006027903 wGB

vgl. Punkt 7

4.5 Skatbank Kto 4796586 Zentrales Mitgliedsbeitragskonto

Prüfung	BG	Kommentar
Der Jahresanfangs- und der Jahresendbestand lt. Kontoauszug der Bank stimmen mit dem Kontenendbestand der Finanzbuchhaltung überein.	Ja	Jahresendbestand: 44.465,06 € zum 31.12.2013 Zwischenbestand 75.236,12 € zum 31.03.2014 Zwischenbestand: 81.058,61 € zum 05.06.2014
Die Kontoauszüge der Bank sind für den gesamten Prüfungszeitraum lückenlos dokumentiert.	Ja	

5. Prüfung der Buchhaltung

5.1 Finanzbuchhaltung

Prüfung	BG	Kommentar
Für alle Buchungen sind lt. Stichprobenprüfung Belege vorhanden. Alle Buchungseintragungen sind mit Belegnummern versehen.	Ja	
Die Verbuchung aller Belege eines Monats wurde vollständig überprüft.	Nein	War dieses Mal nicht Umfang der Prüfung, da bereits im 05.04.2014 erfolgt.
Bei Bilanzierung: Die Ansätze der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz ergeben sich nachvollziehbar aus den Konten der Buchhaltung.	Ja	Da die Bilanz automatisch aus Sage generiert wird.
Bei Überschussrechnung: Sämtliche Einnahmen und Ausgaben wurden addiert. In der Addition des Vorjahresbestandes + Einnahmen/ oder – Ausgaben des Prüfzeitraums, ergab den ausgewiesenen Endbestand laut Kassenbuch, Auszug der Kreditinstitute etc.	Nein	Entfällt, da Bilanzierung (s. o.)
Es wird eine aktuelle Inventarliste geführt, aus der die Bestände jeweils zum Jahresende ersichtlich sind.	Nein	Liegt noch nicht vor.
Bei größeren Ausgabenpositionen wurde geprüft, ob die zutreffende buchhalterische Zuordnung für den ideellen Bereich, für die Vermögensverwaltung, Zweckbetrieb oder den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb erfolgt ist.	Ja	Es werden alle Ausgaben den entsprechenden Bereichen zugeordnet. Es gibt keine Vermischung.
Alle Ausgaben (insbesondere die größeren Posten) wurden konform mit der Satzung getätigt. (Notwendige Beschlüsse der Mitgliederversammlung oder des Vorstands liegen vor.) Die Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung werden im Rahmen der Buchhaltung offensichtlich eingehalten. Insbesondere der Grundsatz der Klarheit und Übersichtlichkeit wurde beim vorliegenden Jahresabschluss beachtet.	Nein	Jahresabschluss ist noch nicht vorhanden.
Die Aufbewahrung der Buchhaltungsunterlagen erfolgt konform mit den gesetzlichen Fristen. \\ siehe Kommentar	Ja	

5.2 Personalbuchhaltung

Die Personalbuchhaltung wurde im Prüfungszeitraum im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit durch M. Weber erstellt. Die monatlichen Salden wurden je abgerechnetem Mitarbeiter manuell in die Finanzbuchhaltung übernommen.

Prüfung	BG	Kommentar
Die Jahresendsalden der Personalbuchhaltung stimmen für die refinanzierbaren Personalkonten mit den Kontenendbeständen in der Finanzbuchhaltung überein.	--	Überprüfung erfolgte bei der letzten Kassenprüfung; war dieses Mal daher nicht Bestandteil.
Reisekostenabrechnungen wurden stichprobenartig auf zutreffende km-Pauschbeträge, Angaben zum Verpflegungsmehraufwand (Zeit, Abwesenheitsdauer) geprüft.	Ja	Wurde stichprobenartig zwischen den beiden Kassenprüfungsterminen (buchungsbegleitend) durch die Kassenprüfer geprüft. Keine Beanstandungen.
Die Rednerpauschale wird ausschließlich für „echte“ Redner angesetzt. \\ siehe Kommentar	--	Entfällt, da nicht vorhanden.

6. Prüfung des PShop

Allgemeine Vorbemerkung:

Der PShop ist zweigeteilt. Die Einteilung erfolgt in

1. sog. „Zentraleinkauf“ (parteiintern)
2. sog. „Fanshop“ (extern).

Die Buchungen erfolgen getrennt voneinander. Diese Trennung bei der Buchung ist erforderlich, da nur die im Fanshop generierten Umsätze Relevanz für die Parteienfinanzierung haben. Die im Fanshop generierten Umsätze werden als Eigenannahmen der Partei gezählt / gerechnet und haben somit Auswirkung auf die Höhe der Parteienfinanzierung.

Die Entscheidungen über den Einkauf obliegen dem Geschäftsführer Gordon Thomas. Anregungen seitens der Mitglieder werden begrüßt und berücksichtigt.

6.1 Prüfung der Barkasse Geschäftsjahr 2013

Es wurde eine Barkasse geführt.

Die Belege sind (nach stichprobenartiger) Prüfung vollständig, sind jedoch nicht durchnummeriert (intersubjektive Nachvollziehbarkeit daher schwierig).

6.2 Prüfung der Ausgangsrechnungen Geschäftsjahr 2013

Ausgangsrechnungen für das Geschäftsjahr 2013 liegen nicht in Papierform vor, was den allgemeinen Regeln der Buchhaltung widerspricht und die Einsichtnahme der Kassenprüfer zum Prüfungstag nicht ermöglicht.

Gordon macht Zusage, die Ausgangsrechnungen vor dem außerordentlichen Parteitag am Freitag, dem 27.06.2014, zur Prüfung vorzulegen.

Die Ausgangsrechnungen erhalten inzwischen eine fortlaufende Rechnungsnummer.

6.3 Prüfung der Eingangsrechnungen Geschäftsjahr 2013

Eingangsrechnungen in 2013 – nach Stichprobenkontrolle – ordnungsgemäß verbucht, jedoch nicht durchnummeriert.

Die Belege werden inzwischen in einem Dokumenten-Management-System verwaltet, dort erfolgt eine systematische Nummerierung.

6.4 Prüfung der Barkasse Geschäftsjahr 2014

Es wird eine Barkasse geführt. Diese wurde zum 31.12.2013 mit einem Betrag i. H. v. 148,35 € übernommen und blieb in der Folgezeit unberührt. Endstand ist somit 148,35 €.

Für jeden Monat wurde ein Kassenblatt angelegt.

Der Betrag wurde von den Kassenprüfern geprüft und wird zum 21.06.2014 bestätigt.

Es wurde bzw. wird ein Bankkonto geführt.

6.5 GLS Bank Kto 7006027902

Prüfung	BG	Kommentar
Der Jahresanfangs- und der Jahresendbestand lt. Kontoauszug der Bank stimmen mit dem Kontenendbestand der Finanzbuchhaltung überein.	Ja	
Die Kontoauszüge der Bank sind für den gesamten Prüfungszeitraum lückenlos dokumentiert.	Ja	Die Original-Kontoauszüge liegen in der BGS vor und werden zur weiteren Verbuchung im Verwaltungsportal des Bundes erfasst. Zusätzlich werden alle Belege, also auch die Kontoauszüge seit Übernahme des PShops durch Gordon Thomas, in einem DMS namens ecoDMS Kontoauszüge erfasst (Onlineauszug via „StarMoney“).

6.6 Prüfung der Ausgangsrechnungen Geschäftsjahr 2014

Ausgangsrechnungen für das Geschäftsjahr 2014 liegen nicht in Papierform vor, was den allgemeinen Regeln der Buchhaltung widerspricht und die Einsichtnahme der Kassenprüfer zum Prüfungstag unmöglich machte.

Gordon macht Zusage, die Ausgangsrechnungen vor dem außerordentlichen Parteitag am Freitag, dem 27.06.2014, zur Prüfung vorzulegen.

Nach Vorlage einer einzelnen Rechnung am 22.06.2014 wurde festgestellt, dass kein Leistungsdatum vermerkt ist. Bei zukünftigen Ausgangsrechnungen sollte dieses vermerkt werden.

6.7 Prüfung der Eingangsrechnungen Geschäftsjahr 2013

Eingangsrechnungen in 2013 – nach Stichprobenkontrolle – ordnungsgemäß verbucht, jedoch nicht durchnummeriert.

Fazit:

Es sind keine weiteren Auffälligkeiten vorhanden. Die Kassenprüfer empfehlen für die Zukunft das Anlegen eines eigenen Nummernkreises.

7. Prüfung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs (wGB)

Die Stichprobenkontrolle der Buchungen im Abgleich mit den Bankbelegen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (wGB) ergab für den Zeitraum 01.1.2013 bis 18.06.2014 keine Beanstandungen.

Im Rahmen der letzten Prüfung wurde festgestellt, dass kein aktiver Zugang auf das GLS Konto des wGB (Nr. 7006027903) möglich war. Die Zahlungen wurden daher über andere Konten der Piratenpartei abgewickelt. Mittlerweile ist der Zugang geschaffen und die Zahlungen werden über das Konto abgewickelt.

Bei der Prüfung einzelner wGB-Objekte ergab sich für das Dauerprojekt KTR „Versorgung LGS Berlin R09030012“ für das Wirtschaftsjahr 2013 ein Verlust – ohne Berücksichtigung des Warenbestandes i. H. v. 1.119,67 Euro. Bei Aktivierung des Warenbestandes mit dem damals aktuellen Verkaufspreis hätte sich ein Verlust ergeben. Die Kassenprüfer hatten insofern eine Einstellung des Projekts empfohlen.

Das Projekt läuft zum aktuellen Zeitpunkt noch. Im Geschäftsjahr 2014 wurde Gewinn i. H. v. 5,60 Euro erzielt. Seit kurzem hat der Landesschatzmeister, Harry Hensler, das Projekt selbst übernommen. Verbesserungen in der Abrechnung wurden mit ihm besprochen und werden ab sofort umgesetzt.

Ansonsten ist keine weitere Prüfung erfolgt. Die Kassenprüfer empfehlen, dies bei der nächsten Prüfung einzubeziehen.

8. Versicherungsverträge

Prüfung	BG	Kommentar
Es besteht eine Haftpflichtversicherung. Deckungssummen für Sachschäden: 5.000.000€ Personenschäden: 5.000.000€	Ja	Die Haftpflichtversicherung erstreckt sich auf alle Mitglieder bei Parteiveranstaltungen.
Das Inventar ist versichert gegen: <ul style="list-style-type: none">• Feuer• Einbruchdiebstahl• Leitungswasserschäden• Elektronikschäden	Ja	Gesamtversicherungssumme 30.000€ Die Versicherung des Inventars der LGS vom Bundesverband bezieht sich nur auf die Bundesgeschäftsstelle. Untergliederungen können den Kontakt zum Versicherungsmakler zwecks entsprechender Konditionen für eigene Geschäftsstellen erhalten und diese entsprechend anmelden.
Der nachgewiesene Versicherungswert entspricht dem heutigen Neuwert.	Ja	Die Rechner im Rechenzentrum sind im Hosting-Vertrag mit abgesichert

9. Steuerrelevante Tatbestände

9.1 Spenden

Prüfung	BG	Kommentar
Es wird ein Spendenbuch geführt, in dem alle Spenden fortlaufend nummeriert aufgeführt sind. (siehe Kommentar	Nein	Die Spenden werden nicht fortlaufend nummeriert, jedoch wird jede Spende einzeln erfasst und gebucht.
Zu jeder Spende existiert eine Kopie der ausgestellten Zuwendungsbestätigungen.	Ja	liegt im Archiv
Auf der Zuwendungsbestätigung ist der Bezug zur Positionsnummer im Spendenbuch und/oder zum Buchungsbeleg in der Finanzbuchhaltung dokumentiert.	Ja	Datum ist der Bezug.
Die Zuwendungsbestätigungen orientieren sich an den Formularvorgaben des Bundesfinanzministeriums in der jeweils für den Prüfungszeitraum geltenden Version (www.bundesfinanzministerium.de)	Ja	
Erhaltene Spenden sind über separate Konten in der Gewinn- und Verlustrechnung nachweisbar.	Ja	
Die Bewertung von Sachspenden erfolgte unter Berücksichtigung der steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften. Die Wertangabe des Spenders wurde eingehend anhand von objektiven Unterlagen (z.B. Kaufbeleg) überprüft. Der Nachweis ist dem Doppel der Zuwendungsbestätigung beigelegt.	Ja	
Einzelspenden sind durch Überweisungsbelege, Lastschriftbelege oder Einzahlungsquittungen belegt.	Ja	
Für zweckgebundene Spenden wurde der jeweilige Verwendungsnachweis (z.B. im Spendenbuch) dokumentiert.	Ja	Wird jeweils im Buchungstext erfasst und ggf. auf separate Kostenträger gebucht.

9.2 Sonstige Steuerthemen

Prüfung	BG	Kommentar
Der Partei führte im Prüfungszeitraum Aktivitäten durch, die mit steuerlich relevanten Einnahmen verbunden waren. (siehe Kommentar	Ja	wGB und PShop
Die steuerliche Behandlung von Vereinszeitschriften wurde geprüft. (siehe Kommentar	Nein	Entfällt, da keine Vereinszeitschriften vorhanden.
Die steuerliche Behandlung von Sponsoring wurde geprüft. (siehe Kommentar	Nein	Entfällt, da es bislang kein Sponsoring gab.
Fällige Steuern wurden ordnungsgemäß abgeführt.	Ja	
Die Rücklagenbildung (einschließlich Kapitalstruktur) erfüllt die Anforderungen des § 58 Nr.6 und 7 AO.	Nein	Entfällt, da nicht vorhanden.

10. Arbeitgeberverpflichtungen

Prüfung	BG	Kommentar
Die Partei kommt seiner gesetzlichen Versicherungspflicht zur Unfallversicherung der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter nach.	Ja	
Zahlungen an Mitarbeiter wurden auf Lohnsteuer und Sozialversicherungspflicht überprüft.	Ja	überschlagsmäßig
Der letzte Prüfbericht zur Betriebsprüfung durch die Deutsche Rentenversicherung liegt vor.	Nein	Es ist bisher keine Betriebsprüfung durch die Deutsche Rentenversicherung erfolgt.
Der letzte Prüfbericht zur Betriebsprüfung durch das Finanzamt liegt vor.	Nein	Es ist bisher keine Betriebsprüfung durch das Finanzamt erfolgt.
Die Abgaben an die Sozialversicherungsträger und das Finanzamt wurden ordnungsgemäß abgeführt.	Ja	Sowohl Finanzamt als auch Krankenkassen haben eine Einzugsermächtigung und buchen die Gelder monatlich ab.

11. Dauerschuldverhältnisse

Überprüft werden folgende Dauerschuldverhältnisse:

- Mietverträge
- Personalverträge
- Beraterverträge,
- Verträge mit Dienstleistern
- sonstige vorhandene Dauerschuldverhältnisse

11.1 Mietverträge

Zum aktuellen Zeitpunkt existieren folgende Verträge

1. Mietvertrag für die Bundesgeschäftsstelle (BGS) inkl. Nutzungsüberlassung für den Landesverband (LV) Berlin
2. Lagerraum in einem Selfstorage zur Einlagerung von Akten

Nach Prüfung des Mietvertrages und der Nutzungsüberlassung wurde seitens der Kassenprüfer angeregt die Kündigungsfristen der Nutzungsüberlassung an die des Hauptmietvertrages anzupassen.

Der Vertrag ist dahingehend geändert, dass der LV Hauptmieter und der Bundesverband Untermieter wird.

11.2 Personalverträge

Die Piratenpartei Deutschland hat zum aktuellen Zeitpunkt 5 Beschäftigte auf Bundesebene. Die Personalverträge umfassen derzeit 5 Angestelltenverträge (2 Buchhaltung, 2 IT und 1 BGS) und 1 Honorarvertrag (PShop).

Die Personalkosten für die Beschäftigten belaufen sich zum aktuellen Zeitpunkt auf ca. 7.500 € pro Monat (inkl. Arbeitgeberanteil Lohnsteuer, Zahlungen an Sozialversicherungsträger) bzw. ca. 90.000 € pro Jahr¹. Für Urlaubs- und / oder Weihnachtsgelder existieren keine gesonderten Regelungen, diese sind jeweils mit dem Gehalt abgegolten. Zwischenzeitlich gab eine Änderung durch den BuVo/kBuVo 2013/2014, die im Einvernehmen mit den Mitarbeitern aber wieder aufgehoben wurde.

Die Angestelltenverträge werden zentral verwaltet und liegen im Original gesammelt in der Bundesgeschäftsstelle vor. Die im letzten Prüfbericht angeführten Mängel sind inzwischen behoben worden.

11.3 Beraterverträge

Zum aktuellen Zeitpunkt existieren keine Beraterverträge.

11.4 Verträge mit externen Dienstleistern

Zum aktuellen Zeitpunkt besteht (noch) ein Zugriff auf Datev (Lizenzmodell), da bis 2011 die Buchhaltung in Datev erfolgte und wir an die Aufbewahrungsfristen gebunden sind. Hierbei bestehen zum einen Kosten für die Nutzungslizenz (145 € / Monat) sowie Kosten für die Datensicherung (ca. 240 € / Monat).

¹Vgl. hierzu auch <http://finanzen.piratenpartei.de/kosten.php?jahr=2015&bk=17&b=020>

Bzgl. der Lizenzkosten wurde im Rahmen der letzten Prüfung durch die Kassenprüfer angeregt, zu überprüfen, ob diese noch weiter gezahlt werden müssen, da die Lizenz für das Alltagsgeschäft nicht mehr notwendig ist.

Es wird zurzeit geprüft, die Daten zu speichern und die Verträge dann zu löschen. Eine Anfrage an die Bundes-IT nach entsprechendem Speicherplatz ist raus. Wenn dieser eingerichtet ist, fällt noch einmal Aufwand an, da die Kontenblätter und Saldenlisten aller Gliederungen der entsprechenden Jahre als PDFs exportiert werden. Danach wird Datev nicht mehr benötigt.

Die Kassenprüfer begrüßen das Vorgehen.

11.5 Sonstige vorhandene Dauerschuldverhältnisse

Zurzeit existieren folgende sonstige Dauerschuldverhältnisse u. a. weitere monatliche Kosten:

- Rechenzentrum ca 3.100 EUR / Monat (Hosting, Traffic, Strom, USV,)
 - Kosten variieren leicht, da der Strom nach Verbrauch abgerechnet wird
- diverse domains (siehe 06123 mit Lieferant K00051 / K00097)
 - 2015 bisher 161 € (hängt von der Anzahl Domains ab)
- Tools / Server für Presse /ÖA ca 100 EUR / Monat
 - 2 Virtuelle Server bei Hetzner + Softwarenutzung bei CleverReach
- Microsoft-Lizenzen für Verwaltungsnotebooks 310 EUR / Monat (werden anteilig an LVs mit den Notebooks weiterberechnet)
- Advantage Software, SAGE Softwarewartung derzeit 9.222 € / Jahr
- Generali Versicherungen Vereinshaftpflicht, in 2015 7.875 € (Jeweils abhängig von der gemeldeten Anzahl zahlender Mitglieder)
- Steuerberaterkosten / Datev-Kosten 392,80/Monat (Lösung wird vorbereitet, s. 11.4)
- Schokokeks Hosting 20 € / Monat LQFB Clearingstelle
- Xerotec Leasing Kopierer/Drucker BGS 710€ / Quartal
- Sipgate Nummer die auf Pressehandy weitergeleitet wird: 90€ / Monat
- Dt. Telekom Festnetzanschluss BGS, mit einzeln belasteten Gebühren zu Mobilfunk/Sondernummern fallen 75 € bis 80€ im Monat an
- Jugendherbergsverein Mitgliedschaft 25€/Jahr

12. Auftragsbezogene Dienstleistungen

Für auftragsbezogene Dienstleistungen wird seitens des Bundes jeweils einmal pro Jahr ein Einzelauftrag für Wirtschaftsprüfungsleistungen nach Angebotseinholung vergeben.

13. Budget

In Anbetracht der Tatsache, dass Budgetposten in der Vergangenheit mitunter arg überstrapaziert wurden und nicht zuletzt aufgrund der finanziell angespannten Situation des Bundesverbandes und gemäß der Zielsetzung einer rollierenden Planung haben die Kassenprüfer einen Soll-Ist-Abgleich vorgenommen. Die im Budgetplan veranschlagten Sollwerte wurden dazu mit den aktuellen Istwerten abgeglichen.

13.1 Budgetplan

Der Budgetplan für das Jahr 2015 wurde am 04.12.2014 im Verwaltungsportal des Bundesvorstandes veröffentlicht (vgl. <https://verwaltung.piratenpartei.de/issues/8548>). Die Einnahmen und Ausgaben sind gegenüber der vorangegangenen Planung um ca. 40% gesunken:

	2014	2015
Einnahmen	721.360 €	427.170 €
Ausgaben	755.076 €	427.114 €
Saldo	- 33.716 €	56 €

Generell begrüßen die Kassenprüfer die nunmehr wieder vorherrschende konservative Planung.

Insbesondere die Planung hinsichtlich der Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen hat sich stark verändert: Ging der Bundesvorstand im Jahr 2014 noch von 20000 Vollzahlerinnen und Vollzahlern aus, ist diese Zahl nunmehr auf 8500 gesunken. Zum aktuellen Zeitpunkt haben ca. 6.000 Mitglieder ihren Beitrag bezahlt. Der kommende Bundesvorstand sollte in Anbetracht der finanziellen Situation des Bundesverbandes über eine (moderate) Anpassung nachdenken.

Die Einnahmen aus der Parteienfinanzierung betragen derzeit 242.250,00 Euro. Die antizipierten Spenden 15.000 Euro.

Bei den Ausgaben wurden gegenüber der Planung im vorangegangenen Jahr folgende Änderungen vorgenommen (keine abschließende Aufzählung):

	2014 (Soll)	2015 (Soll)	Differenz
Personal	213.293 € bzw. aktualisiert 89.873,05 €	275.476 €	- 62.183
Bundesparteitage	42.000 € bzw. aktualisiert 20.000 €	200.000 €	- 158.000 € bzw. aktualisiert 180.000 €
Bundesvorstand	45.000 €	35.000 €	+ 10.000 €
Verwaltung	20.200 €	6.000 €	+ 14.200 €
Öffentlichkeitsarbeit	17.800 €	7.000 €	+ 10.800
Bundesgeschäftsstelle	9.220 €	45.000 €	- 35.780 €
Buchhaltung	-16.500 € ²	12.000 €	- 28.500 €
Sage (Buchhaltung / Mitgliederverwaltung)	21.700 €	23.000 €	- 1.300 €
BundesIT	28.400 €	56.500 €	- 28.100 €

²Anmerkung: Die "negativen" Kosten entstehen dadurch, dass Buchhaltungsdienstleistungen an Gliederungen weiterbelastet werden. Der entsprechende Kostenteil ist dann bei den Personalkosten. Diese Weiterbelastung für 2015 muss noch erfolgen wenn klar ist, wie viel Unterstützung die einzelnen Landesverbände für Buchhaltung/Rechenschaftsbericht vom Bundesverband bezogen haben.

PShop	0 €	—	
Recht	11.000 €	4.600 €	+ 6.400 €
Sonstige Ausgaben	29.000 €	90.500 €	- 33.772 €

13.2 Budgetausschöpfung

Nachfolgend eine Gegenüberstellung der antizipierten Kosten und den aktuellen Ist-Werten für ausgewählte Budget-Posten:

Personalkosten:

Soll: 213.293 € pro Jahr)

Ist: 89.873,05 € pro Jahr (Stand: 20.07.2015)

Aktueller Ausschöpfungsgrad (gegenüber Planung): ~ 42%

Anmerkung: Bei den kalkulierten Personalkosten waren 72.083 € IT-Personal vorgesehen, die nur durch eine Aufstockung der Stundenzahl ausgeschöpft werden sollten, wenn ansonsten Einsparungen in der IT möglich wären. Dies wurde nicht ausgeschöpft, weshalb die IT-Personalkosten nur noch mit 62.852 € reell geplant sind, die Differenz von 9.231 € kann dann in einem Nachtragshaushalt in die IT-Kosten übergehen

Bundesparteitage:

Soll lt. Finanzplan: 42.000 €

Soll lt. aktueller Planung: 20.000€ bis 25.000 €

Ist: (Stand: 21.07.2015) 7155 €

Aktueller Ausschöpfungsgrad: ca. 28 - 35%

Bundesvorstand:

Soll: 45.000 €

Ist: (Stand: 21.07.2015) 15.739 €

Aktueller Ausschöpfungsgrad: ~ 35%

Anmerkung: Bislang liegen noch nicht alle Reisekostenabrechnungen vor. Von der Kalkulation rechnen der Bundesvorstand bzw. die Schatzmeister mit einem "durchschnittlichen Stand" vom Mitte Juni. Voraussichtlich wird nicht ganz die Hälfte der Kosten des Gesamtjahres in Anspruch genommen werden.

Verwaltung:

Soll: 20.200 €

Ist: (Stand: 21.07.2015) 8366 €

Aktueller Ausschöpfungsgrad: ~ 41%

Öffentlichkeitsarbeit:

Soll: 17.800 €

Ist: (Stand: 21.07.2015) 3439 €

Aktueller Ausschöpfungsgrad: ~ 19%

Bundesgeschäftsstelle:

Soll: 9.220 €

Ist: (Stand: 21.07.2015) 12321 €

Aktueller Ausschöpfungsgrad: ~ 134%

Anmerkung: Die Weiterbelastung an LV Berlin für die LGS-Nutzung fehlt hier noch (4.200€). Aber auch damit konnten die geplanten Einsparungen nicht komplett realisiert werden, was in einem Nachtragshaushalt berücksichtigt werden muss.

Buchhaltung:

Soll: -16.500 €

Ist: (Stand: xx.yy.zzzz) 3931 €

Aktueller Ausschöpfungsgrad: ~ 420%

Anmerkung: Die "negativen" Kosten entstehen dadurch, dass Buchhaltungsdienstleistungen an Gliederungen weiterbelastet werden. Der entsprechende Kostenteil ist dann bei den Personalkosten. Diese Weiterbelastung für 2015 muss noch erfolgen wenn klar ist, wie viel Unterstützung die einzelnen Landesverbände für Buchhaltung/Rechenschaftsbericht vom Bundesverband bezogen haben. Daher ist auch der Ist-Stand nicht wirklich aussagefähig

Fundraising:

Soll: 6.000 €

Ist: 5.826 € (Stand: 20.07.2015)

Aktueller Ausschöpfungsgrad: ~ 97%

Anmerkung: Der Vertrag ist gekündigt, es fallen keine weiteren Kosten an

Sage (Buchhaltung / Mitgliederverwaltung):

Soll: 21.700 €

Ist: (Stand: 22.07.2015) 9424 €

Aktueller Ausschöpfungsgrad: ~ 43%

BundesIT:

Soll: 28.400 €

Ist: (Stand: 21.07.2015): 23.263 €

Aktueller Ausschöpfungsgrad: ~ 82%

Anmerkung LK: Hier werden noch Teile des Personalbudgets hineingeschoben, da eine Erhöhung der Personalkosten der IT nicht durchgeführt wurde

PShop:

Soll: 0 €

Ist: (Stand: xx.yy.zzzz) -10313 € (Guthaben)

Anmerkung: Das Guthaben kommt aus einer Sammelaktion für Web-to-Print-Funktionilität, dieses wird demnächst verbraucht. Zusätzlich wird der PShop Zuschüsse für den Honorarvertrag von Gordon benötigen (derzeit als Darlehen gebucht), die der PShop nicht durch Gewinne aufbringen kann. Dies wird durch ungeplante Einsparungen im Personalbereich refinanziert, ein Teil muss durch Kürzungen in anderen Bereichen erfolgen (die Einsparungen beim BPT werden hier erhalten müssen)

Recht:

Soll: 11.000 €

Ist: (Stand: 21.07.2015) 4782 €

Aktueller Ausschöpfungsgrad: ~ 44%

Sonstige Ausgaben:

Soll: 29.000 €

Ist: (Stand: 21.07.2015) 5081 €

Aktueller Ausschöpfungsgrad: ~ 44%

Anmerkung: Da der Wahlkampf Bremen nicht ganz durch Zuschüsse und Spenden refinanziert werden konnte, wurden durch Beschluss #16363 2500€ aus "Themen-Veranstaltungen", die Teil der sonstigen Ausgaben sind, dafür eingeplant. Die Ausgaben sind hier bei den sonstigen Ausgaben angegeben.

Fazit:

Die Budgetausschöpfung liegt insgesamt im Rahmen.

13.3 Nachtragshaushalt

Dem neuen Vorstand wird ausdrücklich empfohlen, eine Aktualisierung des Budgetplans vorzunehmen bzw. einen Nachtragshaushalt zu beschließen.

Die Kassenprüfer empfehlen in diesem Zusammenhang insbesondere Anpassungen in Hinblick auf die anfallenden Kosten für Bundesgeschäftsstelle. Weiterhin gesonderte Beachtung finden sollten die Budgets für Buchhaltung, BundesIT und PShop.

Dem amtierenden Vorstand selbst ist der Umstand, dass ein Nachtragshaushalt angezeigt ist, bewusst. Zielsetzung ist dabei ein Ausgleich zwischen nicht ausgeschöpften und sehr engen Budgets auszugleichen, ist bewusst.

Dem amtierenden Vorstand selbst ist der Umstand, dass ein Nachtragshaushalt angezeigt ist, bewusst. Zielsetzung sollte dabei ein Ausgleich zwischen nicht ausgeschöpften und sehr engen Budgets auszugleichen sein. Der amtierende Vorstand hat diese Anpassung bewusst dem nachfolgenden Vorstand überlassen, um dessen Schwerpunkte angemessen berücksichtigen zu können.

14. Evaluierung Bundesparteitage

Die Kosten für die Bundesparteitage sind in den letzten Jahren ungewöhnlich stark angestiegen. Die Kostensteigerungen waren dabei nicht im Einklang zu bringen mit der Zahl der Teilnehmer oder der Inflationsrate. Ein besonders großer Kostenfaktor schien im Bereich der Reisekostenerstattung und der Aufwandsentschädigung zu liegen.

Obgleich die BPTOrga sicherlich die steigenden Kosten im Blick hatte und es im Nachgang zu einem BPT immer auch eine Evaluation gab, hat dies die Kostensteigerung bis zum letzten Parteitag in Halle Ende Juni vergangenen Jahres nicht verhindern können.

Es war und ist nach wie unklar, ob Ausgaben bzw. der massive Einsatz von Personen in Teams überall einen angemessenen Kosten-Nutzen-Effekt hatten und tatsächlich notwendig waren bzw. sind.

Eine transparente Berichterstattung für die einzelnen Bundesparteitage, die hier Aufklärung bieten könnte, liegt derzeit nicht vor. Zwar hatten die Kassenprüfer eine Evaluation empfohlen³ und es gab einen entsprechenden, beschlossenen Antrag an den Bundesvorstand⁴, nur konnte dieser bisher leider nicht abschließend umgesetzt werden.

Obgleich die antizipierten Kosten für den anstehenden Bundesparteitag sehr viel geringer sind (vgl. 13.1 und 13.2) und massive Einsparungen vorgenommen wurden, empfehlen die Kassenprüfer weiterhin eine Evaluation bzw. die Umsetzung des Beschlusses #6173.

Insbesondere zu klären sind die Regelungen für die Erstattung von Reisekosten. Während diese in der Vergangenheit vglw. unkritisch für unterschiedlichste Aufgabenbereiche eingereicht werden konnten, erfolgt bei diesem Bundesparteitag nach aktuellem Kenntnisstand der Kassenprüfer eine Beschränkung auf die Mitglieder des Bundespressteams. Auch wenn der Arbeitsaufwand und die mit der Arbeit einhergehenden Einschränkungen beim BPT unstrittig sind, stellt sich dennoch die Frage, ob man vor dem Hintergrund dieser Argumentation nicht auch anderen, ausgewählten Helfern zumindest einen Teil ihrer Reisekosten erstatten müsste (im Sinne einer Aufwandsentschädigung). Exemplarisch genannt seien hier die Versammlungs- und Wahlleitung aber auch die Aufbauhelfer, die unter Umständen einen Tag früher anreisen, als sie es sonst tun würden (dementsprechend wäre eine Aufwandsentschädigung für entstehende Übernachtungskosten für die „zusätzliche“ Nacht denkbar). Berücksichtigt werden sollte zudem, dass in gewissen Fällen externe Dienstleister mit Aufgaben zu beauftragen wären, sofern sich keine ehrenamtlichen Helfer finden. Hierfür würden Kosten anfallen, die man einer Aufwandsentschädigung ggf. gegenüberzustellen hätte.

³Vgl. S. 23 im Kassenprüfbericht 2014.1

⁴Vgl. <https://verwaltung.piratenpartei.de/issues/6173>

15. Reisekosten Bundesvorstand

Der Bundesvorstand bzw. der stellvertretende Schatzmeister hat die Kostenträgeraufstellung zum Reisekostenbudget in diesem Jahr insofern aufbereitet, dass sie nach Personen sortierbar ist. Der Zweck der Reise ist jeweils im Buchungstext ersichtlich. Die Kassenprüfer begrüßen diese Aufbereitung.

Die Reisekosten sind für die Kassenprüfer und im Allgemeinen intersubjektiv nachvollziehbar.

Der stellvertretende Schatzmeister / der Bundesvorstand hat den Kassenprüfern gegenüber angemerkt, dass es dem Bundesvorstand bei der Unruhe, die in unserer Partei vorhanden war, wichtig war, bei verschiedenen Gelegenheiten vor Ort für Gespräche präsent zu sein. Neben der Tatsache, dass bei einem bundesweit tätigem Gremium entsprechende Reisekosten anfallen, ist diese Argumentation für die Kassenprüfer nachvollziehbar.

Nach Abzug der Aufwandsspenden fielen bisher 15.318 € an⁵. Derzeit stehen noch Abrechnungen aus, sodass die Schatzmeister derzeit mit 5,5 statt fast 7 Monaten kalkulieren. Gemäß dieser Kalkulation ergäben sich 300€ pro Monat und Vorstandsmitglied. Betrachtet man die effektive Kostenbelastung für die Gesamtpartei (und nicht nur für den Bundesverband), ist noch die durch die Verzichtsspenden generierte Parteienfinanzierung in Höhe von 6.993€ abzuziehen. Gemäß dieser Rechnung blieben 170€ pro Monat und Vorstandsmitglied übrig.

Die Kassenprüfer teilen die Ansicht der Schatzmeister, dass die Kosten durchaus in einem vertretbaren Rahmen lagen, der von der Planung auch nicht höher als beim letzten Bundesvorstand pro Vorstandsmitglied war. Dieser Rahmen wurde darüber hinaus nicht komplett ausgenutzt.

⁵Vgl. <http://finanzen.piratenpartei.de/kosten.php?jahr=2015&bk=17&b=040>

16. Piraten-Haushalt

Der „Piraten-Haushalt online“, erreichbar über die URL <http://finanzen.piratenpartei.de/>, gibt einen umfassenden Überblick über die Finanzen der Piratenpartei und die ihrer Untergliederungen.

Die Ansichten Einnahmen und Ausgaben bzw. Vermögen / Verbindlichkeiten geben bspw. die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. die Bilanz der ausgewählten Gliederung entsprechend der Struktur des Rechenschaftsberichtes für Parteien wieder. Die Ansicht Ausgaben nach Kosten bildet die Budget-Struktur der ausgewählten Gliederung ab.

Die Seite enthält zudem weitere wichtige Informationen zu den Parteifinanzen und geht auf schon oft gestellte Fragen ein. Sei es in Hinblick auf die staatliche Parteienfinanzierung, Mitgliedsbeiträge, Verbuchung dieser beiden Posten, das Vorhandensein Rohdaten und vieles mehr.

Die Kassenprüfer begrüßen die Einrichtung und geplante Weiterentwicklung von „Piraten-Haushalt online“.

17. Kommentierungen zu ausgewählten Prüfungspunkten

Punkte aus der vorherigen Prüfung:

2013:

- Aufbewahrung Buchungsunterlagen / Archiv:
 - Bis einschließlich 2012 sind sämtliche Buchhaltungsunterlagen im Archiv eingelagert. Die Unterlagen für das Jahr 2013 liegen derzeit noch bei einer der Buchhaltungskräfte. Diese werden in absehbarer Zeit archiviert.
- #1463 Inventar und Inventarliste müssen aktualisiert werden
 - nach wie vor ausstehend, jedoch in Bearbeitung
- Vertragsbuch mit aktueller Übersicht dringend zu empfehlen um wiederkehrende Abbuchungen besser kontrollieren zu können (Keine einzelnen Rechnungen für die Abbuchungen vorhanden)
 - <https://verwaltung.piratenpartei.de/issues/6164>
 - MS intunes und Office365 ist inzwischen mehr geworden, weil mehr Verwaltungsnotebooks da sind; Versicherungen sind jetzt nicht dabei; extra Rechnungen+ Verträge
 - <https://verwaltung.piratenpartei.de/issues/8427>
 - <https://verwaltung.piratenpartei.de/issues/7072>
 - außer für die Miete gibt es für alle Abbuchungen einzelne Rechnungen. Für die Miete gibt es die jährliche Vertragsanpassung (BGS)
- Buchungsnr. #1991 Reisekostenvorschuß i. H. v. 300€ (es liegt eine Mail vor, mit der Zusage der Rückzahlung)
 - Rückzahlung ist erfolgt.
- Sachkonto 061910 bitte aufteilen in IT und Telefonkosten zwecks erhöhter Übersichtlichkeit
 - seit Januar 2015 gibt es beide Konten und es wird entsprechend gebucht
 - außerdem erfolgte noch eine weitere Aufteilung vom Hosting in Geschäftsbedarf (die ganzen Domains, Hosting) und politische Arbeit (Ausgaben Presseportal, LQFB, usw))
- Buchungsnr. #2538 Rechnungen für die beiden Verwaltungsnotebooks fehlen. Wurden über Amazon bestellt und die Rechnungen fordert Fr. Schwenteck nach.
 - Die Rechnungen liegen mittlerweile vor.
- Buchungsnr. #2553 die Belege für den Vorschuss fehlen noch. Eine Auflistung der einzelnen Rechnungen ist bereits vorhanden.
 - Die Belege sind inzwischen eingereicht worden.

2014:

- #51 1und1 Internet AG Rechnung in Höhe von 39,96 € fehlt vom 09.01.14, #83 1und1 Internet AG Rechnung in Höhe von 107,86 € fehlt vom 20.01.14, #109 1und1 Internet AG Rechnung in Höhe von 9,99 € fehlt vom 27.01.14
 - Die Ausgaben wurden von der BundesIT bestätigt. Rechnungen konnten nicht mehr abgerufen werden, Eigenbelege geschrieben.
- Laut Satzung hat der Bundesvorstand – bzw. zum aktuellen Zeitpunkt der kommissarische Bundesvorstand – einen Finanzbericht vorzulegen (vgl. Satzung § 9b (8)). Den Kassenprüfern liegt zum aktuellen Zeitpunkt kein Finanzbericht vor. Der kommissarische Bundesvorstand ist angehalten, dieser Verpflichtung schnellstmöglich nachzukommen.
 - Gemäß aktuellem Kenntnisstand der Kassenprüfer liegt nach wie vor kein Finanzbericht des vorangegangenen, kommissarischen Bundesvorstandes vor.

18. Fazit und Empfehlungen

Ein großer Vorteil für die jetzige Kassenprüfung ist die aktive Einbindung in die Systeme Redmire und Sage. Es hat sich gezeigt, dass die begleitende Prüfung der Buchungsvorgänge Fehler vermeiden hilft. Ebenfalls die Einbeziehung der Kassenprüfung in innere Prüfvorgänge hat dazu beigetragen Fehlbuchungen bzw. Falschentscheidungen zu verhindern.

Diese Art der Prüfung sollte weiter ausgebaut werden.

Es ist positiv zu erwähnen, dass die Anzahl der Sachkonten deutlich zur Abgrenzung erhöht wurden ist und auch in die transparente Außendarstellung Eingang findet.

Erkennbar ist das Ziel die Budgets sinnvoll auszugestalten und regelmäßig abzugleichen und ggf. Umgestaltungen vorzunehmen.

Zweifelhafte Dauerverbindlichkeiten, z.B. ein externes Fundraising ohne Erfolgsgarantie sind mittlerweile vorzeitig gekündigt und wird weiter innerhalb des Schatzmeisterteams an weiteren sinnvollen Kostenreduzierungen gearbeitet. Hierbei sollten die Kassenprüfer die Schatzmeisterei mit Rat unterstützen.

Dauerhaft kritisch betrachtet werden muss Anteil der Reisekosten und Übernachtungskosten im Vergleich der allgemeinen politischen Ausgaben zu den Wahlkampfanteilen. Hier gilt die Empfehlung an alle gewählten bzw. beauftragten Mitglieder entsprechend Selbstdisziplin zu wahren. Zur Wahrung des Überblicks über die Finanzausgaben ist dieser Personenkreis ebenfalls gehalten seine Reisekostenabrechnung zeitnah einzureichen bzw. entsprechende Hinweise an die Finanzbuchhaltung zu geben.

Durch den dauerhaften Zugang der Kassenprüfer zu den Arbeitssystemen der Buchhaltung darf konstatiert werden, dass alle Buchungen zeitnah erfolgen und somit ein nahezu tagesaktueller Buchungstand vorhanden ist.

Prüfungserklärung

Würzburg, den 24.07.2015

Kassenprüferin Christina Mädge

Kassenprüfer Thomas Gaul